

«Tue deine Hand weit auf  
für deinen Bruder»

5. Mose 15,11



**I  
N  
H  
A  
L  
T**

- 2** Editorial
- 3** Versteckte Wörter
- 4** Usbekistan
- 6** Bibeln in Paris, im Süden, in der Schweiz, in Afrika...
- 8** Projekte der Mission GBG-HdB
- 10** 70 Jahre später...
- 11** Liederbücher für Neukaledonien
- 12** „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal“
- 13** Wenn man Bücher gern mag
- 14** Aktuelles aus dem HdB Zürich
- 15** Sie schreiben uns
- 16** Gebetsanliegen





Am Jahresende scheinen diejenigen, welche die Meinung vertreten, dass das Ende der Welt bevorsteht, plötzlich wieder aktiver zu werden. Man hatte uns schon für den September 2015 –

Sie erinnern sich vielleicht – die Wiederkunft des Herrn angesagt. Und im Jahr 2016 für Oktober. Das Forum unserer Internetseite\* und unsere Email-Postfächer waren also wieder voll von solchen verrückten Nachrichten. Zahlreich sind auch die Christen, die sich zu einer mystischen und übernatürlichen Verzückung hinreißen lassen, die jenseits des Atlantiks ihren Ursprung hat und ebenso verwirrend ist.

Wir erleben einen gesellschaftlichen Zerfall: Unsere Gesellschaft ist weder in der Lage, eine Lösung für das erzeugte Ungleichgewicht, noch für die durch sie verursachten Konflikte oder für die daraus hervorgehenden Flüchtlingsströme zu finden. Angesichts dessen mühen sich manche Christen ab, der Bibel Aussagen zuzuschreiben, die nicht in ihr enthalten sind.

Um uns herum wird immer öfter von klimatischen und politischen Gefahren gesprochen, doch nirgendwo kann man sehen, wie jemand wirklich den Mut hat, auf einen Wandel hinzuwirken und für diejenigen zu sorgen, die vor Elend und Krieg fliehen. Man schafft es gerade einmal, aus diesen Problemen Stoff für Diskussionen oder Propaganda zu machen.

Haben die Christen angesichts dieser betrüblichen Lage wirklich nur die Wahl zwischen Machtlosigkeit und Irrlehren?

Wir als Team vom Haus der Bibel sahen uns kürzlich mit einer solchen Situation näher konfrontiert. Da schickte der Herr uns

einen „Sonnenstrahl“, eine einfache und fröhliche Zeugin, deren Beispiel uns vielleicht die nächsten Monate begleitet. Wir werden sie hier Nettie\*\* nennen. In Georgia, USA, aufgewachsen, zog sie während ihres Studiums aus Liebe zu den Fremdsprachen nach Lausanne. Dort ist sie letztendlich auch geblieben und ist heute Mutter zweier Teenager. Und nun die Hintergründe des Geschehens: Kürzlich wurde das uns in Romanel-sur-Lausanne gegenüberliegende Gebäude von ca. hundert jungen Männern aus Afrika „besetzt“. Eine Situation, die zum Nachdenken anregt: Man möchte nicht gleichgültig sein, aber man weiß nicht wirklich, was man tun soll.

*Man braucht keine besonderen Mittel, um die empfangene Gnade weiterzugeben und unsere Hand für unsere Brüder in Not aufzutun.*

Nettie sucht Arbeit und kam auf Vorschlag ihres Pastors, der uns kennt, zu einem Vorstellungsgespräch zu uns. Das Gespräch verlief wie üblich – bis wir das Thema wechselten, weil wir eigentlich in ihrem Bereich keine Stelle anzubieten hatten. Dann kamen wir auf unsere zahlreichen Nachbarn zu sprechen und sie erklärte mir, dass sie sie gut kannte: „Seit einem

Jahr kümmere ich mich um junge Männer aus Gambia, die in Ihrer Nachbarschaft untergebracht sind“, erzählte sie mir, „und ich war schon oft frustriert und entmutigt. Ihr Leben ist voller Schwierigkeiten. Sie haben zwar auch gute Phasen, doch es herrscht große Verwirrung und Not. Ich für meinen Teil bete ständig um Weisheit und versuche, mit kleinen Gesten die Liebe Jesu weiterzugeben.“

Die Liebe Jesu – Nettie gibt sie auch an die Schweizer, die diese Migranten bei den Behörden und bei der Polizei unterstützen, weiter. Eine Gruppe, die im Grunde genommen mehr zum politischen Kampf motiviert ist als zur Verbreitung der Guten Botschaft! Doch die jungen Leute aus dem Helferkreis sind beeindruckt von der Zuwendung, die Nettie den Flüchtlingen

schenkt, von ihrer immerwährenden guten Laune und ihrer Geduld.

Nettie betet auch dafür, dass die Mitglieder dieser Gruppe zu Jesus finden. Ihr Dienst begann mit zufälligen Begegnungen in Lausanne. Die Flüchtlinge sind leicht zu erkennen. Man kann sie ignorieren, vielleicht eher aus Angst oder Unsicherheit als aus Gleichgültigkeit, oder man kann auf sie zugehen wie Nettie, um ihnen einen Kaffee bei Starbucks anzubieten, mit ihnen zu reden und ihnen manchmal auch einen Rat zu geben. Nach und nach, einen Kaffeebecher nach dem anderen, eine Kiste mit Obstresten vom Markt nach der anderen, ist Nettie für diese entwurzelten jungen Männer zu einer Freundin und einer moralischen Unterstützung geworden.

Gerade jetzt, wo wir am Jahresende wie üblich nach einem Hoffnungsschimmer fürs neue Jahr suchen, erweitert Nettie unseren Horizont der Möglichkeiten, auch wenn wir uns nicht wirklich in der Lage fühlen, ihrem Beispiel zu folgen. Ihre Haltung zeigt, dass man keine besonderen Mittel braucht, um die empfangene Gnade weiterzugeben und unsere Hand für unsere Brüder in Not aufzutun. Der Lauf der Dinge wird davon nicht verändert werden, doch kann es helfen, Herzen zu verändern. Und das unsere auch.

Möge der Herr Sie das ganze Jahr 2017 hindurch in Seiner Freude bewahren!

■ Jean-Pierre Bezin  
jpb@bible.ch

\* www.universdelabile.net  
\*\* Pseudonym

## VER- STECKTE WÖRTER

Nr. 48

In dem Wortgitter sind Namen und Begriffe rund um das Leben des Apostels Paulus versteckt, und zwar waagerecht, senkrecht, diagonal und rückwärts. In den restlichen Feldern kann man einen Bibelvers lesen. Folgende Begriffe werden gesucht:

- Wie lautete Paulus' eigentlicher Name?
- Aus welcher Stadt stammte Paulus?
- Aus welchem israelitischen Stamm kam Paulus?
- In welche Stadt schrieb Paulus einen Brief mit dem Satz: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen...“?
- Auf welchem Athener Hügel hielt Paulus eine berühmte Rede?
- In welcher Stadt bekam Paulus den göttlichen Auftrag, nach Mazedonien zu reisen?
- Welcher Freund von Paulus war wie er Zeltmacher von Beruf?
- An wen schrieb Paulus einen Brief mit dem Satz: „Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen...“?
- Welcher berühmte Pharisäer war Paulus' Lehrer?
- Für welchen griechischen Gott wurde Paulus gehalten?
- Worin wurde Paulus heimlich an einer Stadtmauer heruntergelassen?
- In welche Stadt schrieb Paulus einen Brief mit dem Satz: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei...“?
- Wie hieß die erste Europäerin, die sich durch Paulus' Predigt bekehrte?
- Wer begleitete Paulus auf seiner 2. Missionsreise?
- Auf welcher Insel befand sich Titus, als Paulus ihm einen Brief sandte?

D	E	N	N	A	G	A	B	U	S	I	C
H	S	M	S	T	C	H	A	T	E	R	K
G	A	P	O	E	R	A	A	E	M	M	E
M	U	L	N	R	P	I	K	O	R	B	C
H	L	Y	E	T	D	H	Z	W	E	I	A
E	U	D	S	I	S	E	E	N	H	V	L
A	S	I	I	U	L	T	J	S	N	G	I
E	L	A	M	S	T	A	R	S	U	S	U
I	U	M	U	S	M	V	M	O	O	S	Q
N	C	H	S	I	L	A	S	A	A	R	A
I	H	T	N	I	R	O	K	S	G	S	T
U	S	N	I	S	U	T	I	T	C	H	T

- Welcher Prophet band sich Hände und Füße mit Paulus' Gürtel?
- In welche Stadt schrieb Paulus einen Brief mit dem Satz: „Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es...“?
- Wie viele Briefe von Paulus an Timotheus sind bis heute erhalten?
- Für welchen entlaufenen Sklaven setzte sich Paulus ein?
- Wer war Paulus' Sekretär bei der Abfassung des Römerbriefes?

**Lösungssatz von Nr. 47:** Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht... Röm. 1,16a (alles nach der Schlachter-ÜS zitiert; Ä = AE)



Die Kalon-Moschee in Buchara

## LÄNDERINFOS

- Bevölkerung: 31 Mio.
- Moslems: 88 %
- Christen: 9 %

*Auf Rang 15 unseres Verfolgungsindexes gehört Usbekistan zu den Ländern mit sehr starker Christenverfolgung. Außerhalb der vom Staat kontrollierten und reglementierten Institutionen ist keinerlei religiöse Aktivität gestattet. Die evangelischen Christen werden oft als „Extremisten“ angesehen, weil sie ihre Religion außerhalb der staatlichen Strukturen ausüben. Um sie besser kontrollieren zu können, überwacht die Regierung die religiösen Gruppen und belegt sie mit schweren Strafen.*

## DIE CHRISTEN IM ALLTAG

Die Christen muslimischer Herkunft werden mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Wenn es herauskommt, dass sie zum christlichen Glauben übergetreten sind, werden sie von ihrer Familie, den Nachbarn und der Dorfgemeinschaft unter Druck gesetzt. Die neubekehrten Christen bringen Schande über ihre Familie und ihr Dorf, weil sie die traditionelle Religion verlassen und sich einem fremden Glauben zugewandt haben, der als russisch (orthodox) oder westlich (evangelisch) angesehen wird.

Die Gemeinden leben ständig mit der Gefahr einer Hausdurchsuchung. Die Versammlungen können unter-

brochen oder aufgehoben, die christliche Literatur beschlagnahmt werden. Die Gläubigen werden bedroht, verhaftet und ins Gefängnis geworfen wegen „illegaler religiöser Handlungen“ oder manchmal auch wegen „Extremismus“. Das kann aber schon beim Veranstalten von privaten Gebetsgemeinschaften oder bei Besitz von „verbotener religiöser Literatur“ passieren.

Die offizielle Einfuhr von Bibeln oder christlichen Büchern durch eingetragene Organisationen wie z.B. die Bibelgesellschaft ist begrenzt. Die Gemeinden sind verpflichtet, sich offiziell eintragen zu lassen, doch die staatliche Verwaltung hat in den letzten Jahren keine einzige Genehmigung erteilt.

Ein usbekischer Moslem



## ZITAT

*Wenn man in Zentralasien von seiner Familie verstossen wird, ist es unmöglich, bei entfernten Verwandten Zuflucht zu suchen, denn sie werden sich mit den nahen Verwandten solidarisch zeigen. Die einzige Familie, die einem dann bleibt, ist die Gemeinde. Deshalb hat das eine solch tiefe Bedeutung, wenn man „Bruder“ oder „Schwester“ zueinander sagt. Das bedeutet: „Jetzt seid ihr meine Familie, mit der ich meine Freuden, mein Leid, meine Pläne, alles teilen werde.“*

## GEBETSANLIEGEN

- für die evangelische Kirche, die immer mehr unter dem Druck der Behörden steht.
- für die Christen und besonders für die Gemeindeleiter, dass sie den Mut haben, im Land zu bleiben.
- Nach 27 Jahren an der Regierung ist Präsident Karimov am 02.09. gestorben; beten wir für einen politischen Wechsel, der die Religionsfreiheit mehr achtet.

Älteres Ehepaar beim Beten





## BIBELN UND BÜCHER

Open Doors unterstützt die Gläubigen in Zentralasien, die wegen ihres Glaubens im Gefängnis sind, aus ihrer Familie und Dorfgemeinschaft verstoßen sowie ihrer Existenzgrundlage und Arbeit beraubt wurden. Die Unterstützung umfasst auch Bücher, Bibelstudium, Ausbildungen für Kinder, Jugendliche und Frauen. Außerdem gibt es verschiedene sozialökonomische Projekte, um es den Christen zu ermöglichen, im Land zu bleiben.



## ZEUGNIS

Askar\* (37) ist in Usbekistan aufgewachsen und träumte schon immer davon, in Freiheit zu leben. Für ihn war Amerika das „verheißene Land“. Sein Verlangen wurde noch stärker, als er Christ wurde. In den USA könnte er Gott in Freiheit anbeten. Die Polizei würde ihn nie wegen seines Glaubens festnehmen und verhören. Als O.D. ihn antraf, war er einfach nur müde aufgrund der schwierigen Situation in seinem Land.

Er war kurz nach dem Zerfall der UdSSR vor 25 Jahren zum Glauben gekommen. Er erzählt: „Ich komme aus einer muslimischen Familie. Als mein Bruder sich entschied, Jesus nachzufolgen, war ich sehr böse auf ihn. Ich habe stundenlang mit ihm gesprochen und unsere Diskussionen waren sehr lebhaft. Ich habe ihn wegen allen möglichen Dingen angeklagt. Doch schlussendlich habe ich mich verändert. Mir ist die heilbringende Kraft des Evangeliums bewusst geworden.“

Als die Behörden begannen, das evangelikale Christentum als eine Bedrohung anzusehen, wurde das Leben immer schwieriger. Sie waren davon überzeugt, dass die Religion aus dem Lande verbannt oder zumindest streng kontrolliert werden müsse. Weil Askar eine Hausgemeinde und eine Jugendgruppe leitete und auch das Evangelium jedem weitergab, der ihm zuhörte, wurde er zu einer Zielscheibe für die Polizei. Er sagt dazu: „Sie haben mich angeklagt, mit extremistischen Gruppen zusammenzuarbeiten und Literatur illegal zu verbreiten. Meine Bibel wird als verbotene Literatur betrachtet, aber ich nehme sie überall mit.“

Er versuchte, mutig zu sein, doch fragte er sich ständig: *Warum kann ich meinen Glauben nicht frei leben?* So ist sein Kindheitstraum

wiedererwacht: Er musste nach Amerika gehen, ins Land der Freiheit. Dorthin musste er seine Familie mitnehmen.

Einige Wochen zuvor war er wieder verhört worden. Der Polizist hatte ihm gesagt: „Nun werden Sie zum dritten Mal ins Gefängnis gehen. Diesmal wird ihr Aufenthalt viel länger sein.“ Diese Bemerkung war für ihn wie eine letzte Warnung. *Wenn ich nach Hause komme, dachte er, werde ich meinem Bruder sagen, dass ich weggehen will.*

Kurz darauf trafen Askar und ein paar andere Gemeindeverantwortliche an einem geheimen Ort mit O.D. zusammen. Unser Mitarbeiter und die usbekischen Christen lasen gemeinsam im Wort, dann begannen sie zu beten. Nach dem Amen begann Askar zu sprechen, Tränen



liefen ihm über die Wangen, aber seine Worte hatten eine ungewöhnliche Kraft. Er bekannte seinen Brüdern, dass er es müde gewesen war, Christus in einer solch schwierigen Situation zu dienen: „Jedes Mal, wenn ich zu einem Verhör einberufen werde, fühle ich mich so schlecht. Ich weiß, dass jeder von euch am liebsten auch gehen würde. Gerade eben, als wir zusammen beteten, hat Gott mir folgende Frage gestellt: ‚Askar, wenn nicht Du, wer wird mich dann in Usbekistan loben und mir dienen?‘ Ich weiß, dass ich eine Entscheidung treffen muss. Amerika ist nicht mein ‚verheißenes Land‘. Es ist Usbekistan. Hier möchte ich Gott mit meiner Familie dienen, egal, was die Zukunft bringt.“ \*Pseudonym

■ Eric Lecomte

[www.portesouvertes.ch](http://www.portesouvertes.ch) - [www.opendoors-de.org](http://www.opendoors-de.org)

Der Verein Haus der Bibel finanziert sich aus Spenden und freut sich darüber, weiterhin die Verbreitung des Wortes Gottes (und christlicher Literatur) im Rahmen verschiedener Verteilaktionen nah und fern unterstützen zu können. Im Folgenden ein paar Beispiele:

## BIBELN IN ANTONY...

Die gute Nachricht von Jesus können wir nicht einfach in unserem Inneren verstecken wie Bibeln, die in den Regalen verstauben. Wir sind es schuldig, sie mit unserem Nächsten zu teilen. Genau das ist in Antony (Nähe von Paris) geschehen, und zwar letztes Frühjahr im Rahmen des Projekts „Bringe deine Stadt in Bewegung“. Die Aktion lässt sich in drei Worten zusammenfassen: *lieben, dienen* und *bezeugen*: Liebe in Wort und Tat bei den zahlreichen sozialen Einsätzen; der Stadt und ihren Einwohnern dienen; und ihnen die gute Nachricht von Jesus Christus verkünden. Vom 19.-24.04. hatten so ca. 60 junge Leute viele Gelegenheiten, ihren Mitmenschen von der Liebe Gottes und vom Evangelium zu erzählen. Es gab verschie-

denste Aktionen wie Kinder- und Jugendveranstaltungen, Besuche im Altenheim, Straßentheater, Konzerte und vieles andere. Die Begegnungen mit den Leuten waren zahlreich und verschiedenartig. Und wie bei jedem Ereignis dieser Art war es natürlich gut, Bibeln, Evangelien und die geeignete christliche Literatur zur Verfügung zu haben. Eine Partnerschaft mit dem Haus der Bibel ermöglichte es dem Organisationsteam, diesen Bedarf zu decken. Ob aus der Tasche bzw. Hosentasche gezogen oder beim Straßentheater und den Gemeindeveranstaltungen ausgelegt – diese Literatur haben wir den Einwohnern der Stadt mit großer Freude angeboten!

■ Timothée Barakat



## ...IN MARSEILLE UND MONTAUBAN

Mehr als 60 Kinder hatten sich diesen Sommer zum zweisprachigen Bibelclub in Montauban angemeldet und mehr als 50 in Marseille. In beiden Städten dauerte der Club 5 Tage, vom 18.-22.07. Die internationale Gemeinde von Marseille dankt dem Haus der Bibel ganz herzlich für die Freundlichkeit und großzügige Spende von Kinderbibeln. Es war einfach wunderbar, sie an die Kinder verteilen zu können, die noch keine hatten. Möge Gott das Haus der Bibel segnen, das für so viele Kinder und ihre Familien gesorgt hat. Mit geschwisterlichen Grüßen.

■ Richard Chenette



## ...IN MONTPELLIER

Das Jahr 2015-2016 war ein großer Segen hinsichtlich der Verkündigung des Evangeliums und der Verteilung von Bibeln unter Prostituierten. So haben wir auf den nächtlichen Straßen von Montpellier und Umgebung inzwischen ca. 150 junge Frauen und Transsexuelle kennengelernt (sie kommen v.a. aus Nigeria, Rumänien, Bulgarien und Algerien). 95% von ihnen sind Opfer des Menschenhandels.

Jeden Mittwochnachmittag und zweimal monatlich am Freitagabend schenken wir Ihnen Gehör, bieten Trost, Gebet, Bibellese und praktische Ratschläge, um ihre Papiere in Ordnung zu bringen. Wir



haben eine Tageseinrichtung mit Namen „Chez Joy“ („Bei Joy“) gegründet. Dort können sie sich erholen, die Bibel kennenlernen, einen Alphabetisierungs- oder Französischkurs machen, an Kochkursen teilnehmen und sich seelsorgerlich betreuen lassen. Einmal im Monat feiern wir die Geburtstage mit einem reichlichen afrikanischen Essen, einer Bibelandacht und Lobpreiszeit. Dank Ihrer Großzügigkeit konnten wir ca. 90 Bibeln auf Englisch (für die Nigerianerinnen), 80 auf Rumänisch und ca. 30 auf Bulgarisch verschenken. Für die Frauen aus dem Osten ist es immer mit starken Emotionen verbunden, wenn sie das Wort Gottes bekommen. Für sie ist eine Bibel, vor allem in ihren so düsteren Umständen, von unermesslichem Wert. Ein Wort unserer Kassenführerin dazu: „Ein Bild hat sich mir fest eingeprägt: Eine der Frauen hielt die Bibel, die



wir ihr gerade geschenkt hatten, fest umklammert; dann hob sie die Bibel zum Himmel und flehte den Herrn an, ihr zu Hilfe zu kommen. Immer wieder dürfen wir sehen, wie sich Köpfe erheben und Gesichter zu strahlen beginnen, wie Herzen von Hoffnung und Freude erfüllt werden und die Wahrheit und Freiheit in Christus entdecken. Danke für diese wertvolle Spende.“

Seit einigen Monaten haben wir uns bis Nîmes erweitert, wo sich ein Team gebildet hat, das auch jeden Mittwochnachmittag auf die Straße geht. Und ein Pastor aus Bézier hat mit uns Kontakt aufgenommen, weil er ab Herbst in seiner Stadt auch so etwas auf die Beine stellen will.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Gebete und die vielen Bibeln, die sie wieder zur Verfügung stellen. Der Herr segne Sie.

■ Daniel Mattioli

### ...IM SCHWEIZER JURA

Bei unserer Bestellung von Neuen Testamenten baten wir Sie um Ihre Unterstützung für ein Ferienlager, das wir in Emibois, einem kleinen Dorf im Schweizer Jura, vom 12.-22.07. organisierten. Ihre Antwort war positiv, indem Sie uns viele Bücher kostenlos überließen. Diese fanden am Abschlussabend Verwendung, als sich die Kinder für ihre

Ergebnisse bei den sportlichen Wettbewerben Preise aussuchen durften. Dank Ihrer Unterstützung und der zahlreichen weiteren Sponsoren konnten die 52 Kinder, die am Lager teilnahmen, gleich mehrfach beschenkt werden.

Im Namen des gesamten Veranstaltungsteams möchten wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung danken.

■ David & Carline Schneider

### ...IN COTONOU

Ich möchte mich beim Haus der Bibel für die Spende von Bibeln und evangelistischen Broschüren bedanken. Ich konnte das Paket bei der angegebenen Adresse von *Livr'Afrique* in Cotonou wohlbehalten abholen. Ich verspreche Ihnen, dass ich davon guten Gebrauch machen werde und schicke Ihnen Fotos von der Verteilung. Danke, dass Sie dieses Projekt weiterhin unterstützen. Der Herr segne Sie.

■ Arnaud Assogba



### ...UND IN KAMERUN

Dieses Foto wurde uns von Ange Djoky geschickt; es gibt Einblick in die Bibelverteilaktionen in Kamerun, von denen in der letzten *Bibel-Info* von 2015 berichtet wurde. Danke Ange Djoky, dass Sie dieses Andenken mit uns teilen!

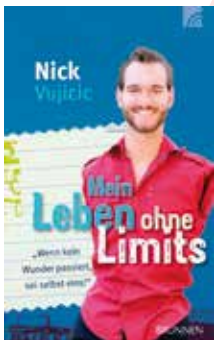


Ende des Jahres 2015 konnten zwei wichtige Projekte auf Französisch – die *Archäologische Studienbibel* und *Bible Express* – abgeschlossen werden. Beide stoßen auf große Nachfrage, wie ihre weite Verbreitung beweist. Das Jahr 2016 ist von grundlegenden Bibelprojekten und durch weitere Projekte zur Verbreitung des Evangeliums gekennzeichnet...

*...und im Jahr 2017 feiert unser Missionswerk seinen 100. Geburtstag!*

### **Dank und Zeugnis**

*100 Jahre!* Ein Grund zu großer Dankbarkeit, der wir durch verschiedene Feierlichkeiten im Laufe des Jahres 2017 Ausdruck verleihen möchten. Wir wollen dieses Jubiläum auch zum Anlass nehmen, die ausgetretenen Pfade ein wenig zu verlassen: Deshalb arbeiten wir gerade an besonderen Projekten, um die in uns wohnende Hoffnung mit unseren Mitmenschen zu teilen. Eins dieser Projekte ist inzwischen ziemlich umfangreich geworden, nämlich die Einladung von Nick Vujicic (Autor von *Mein Leben ohne Limits*) nach Europa. Dieses Frühjahr



reisten wir nach Montenegro, um ihn auf einer seiner Tourneen zu treffen. Dort konnten wir einen ganzen Tag mit ihm verbringen. Seine Einfachheit und sein Zeugnis waren beeindruckend. Unsere Einladung sah er als einen Ruf – deshalb sagte er uns seinen Besuch in Italien, der Schweiz und Frankreich für den 12., 13. und 14.07. kommenden Jahres sofort zu. Für Italien planen wir dazu eine Veranstaltung in Mailand; in der Schweiz arbeiten wir mit der Schweizerischen Evangelischen Allianz daran, dass der Anlass die größtmögliche Anzahl an Personen erreichen

kann. In Frankreich wird der Besuch von Nick Vujicic am 14.07. im Stadion von Le Havre im Rahmen einer großen nationalen Evangelisationsveranstaltung stattfinden („Bringe Dein Frankreich in Bewegung“), die von der evangelikalen Vereinigung CNEF organisiert wird.

Zu diesem Jubiläum möchten wir außerdem Vorträge über die Überlieferung und Übersetzung der Bibel und auch über das Thema „Die Bibel und die Archäologie“ organisieren.

Wir werden auch einige unserer „Markenzeichen“ als Sonderausgaben veröffentlichen: *Manna am Morgen* – das im Sommer auf Französisch erschienen ist und diesen Herbst auf Deutsch gedruckt wird – und *Pour une foi réfléchie* [„Theologie für alle“] in italienischer und deutscher Übersetzung.



### **Bibelprojekte**

Im *Italienischen* stehen wir vor einer doppelten Herausforderung: Zum einen haben wir das anspruchsvolle Projekt einer neuen Bibelübersetzung begonnen, mit dem Ziel, die jungen Menschen des 21. Jahrhunderts anzusprechen. Das Johannesevangelium in dieser neuen Übersetzung dürfte bald herauskommen. Zum anderen haben wir mit der Überarbeitung der aktuellen Version der *Nuova Riveduta* angefangen, um einige Verbesserungsvorschläge zu berücksichtigen, die wir seit der 1. Auflage gesammelt haben. Im *Deutschen* freuen wir uns darüber, dass die Arbeiten an der Übersetzung des AT der NGÜ voranschreiten. In ein paar Jahren sollte die vollständige Bibel verfügbar sein. Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Bibelgesellschaft und dem



Brunnen-Verlag an diesem Projekt verläuft harmonisch und mit gegenseitigem Respekt. Darüber hinaus arbeiten wir an der Herstellung einer Audio-Aufnahme des NT und der Psalmen in dieser Übersetzung. Auf **Französisch** planen wir das Erscheinen einer neuen Bibel – die „Studienbibel Thompson 21“ – und zwar in einer speziellen Jubiläumsausgabe mit Fotos zum antiken Israel.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten möchten wir außerdem eine zweisprachige Bibel – Französisch-Englisch (S21/NLT) – herausgeben. Sie dürfte Ende 2017 verfügbar sein.

### Verbreitung des Evangeliums

Die GBG-HdB gewährt weiterhin christlichen Buchhandlungen ihre Unterstützung. Zusätzlich zur technischen Ausstattung zur besseren Betriebsführung haben wir begon-

nen, den Buchhändlern Lösungen für einen wirkungsvollen Internetauftritt anzubieten. Die „low-cost“-Bibel auf Französisch und Italienisch findet weiterhin gute Verbreitung und wir planen eine Jubiläumsausgabe. Außerdem haben wir dieses Jahr eine „low-cost“-Bibel in Großdruck für Afrika veröffentlicht.

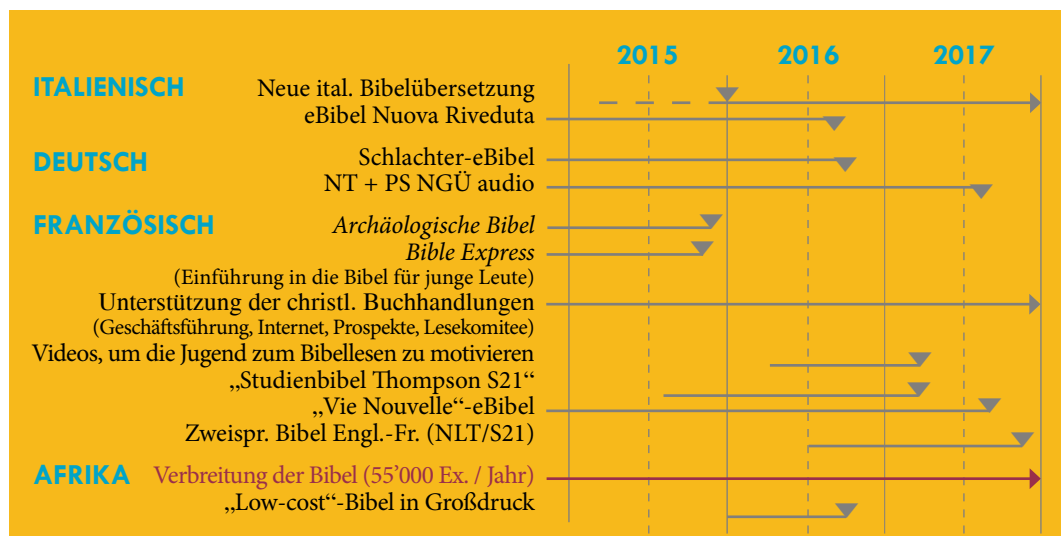
Schließlich arbeiten wir an einer Sonderausgabe des Johannesevangeliums, um sie 2017 in großem Umfang bei den evangelistischen Veranstaltungen mit Nick Vujicic zu verteilen.

Dieses Jubiläum wird dann ein Erfolg sein, wenn unser Missionswerk das Evangelium von Jesus Christus wirklich lebt und wahrhaftig davon Zeugnis gibt.



■ Jean-Pierre Bezin

## AKTUELLE BIBELPROJEKTE



## STOP INFO

Falls Sie unsere kleine Zeitschrift versehentlich doppelt oder mehrfach bekommen, sagen Sie uns bitte Bescheid!

Geben Sie bitte auch dabei Ihre Kunden-Nr. an.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Kontaktadresse: [info@bible.ch](mailto:info@bible.ch)

## 70 JAHRE SPÄTER...

Bis jetzt hat die GBG nur in französischer, deutscher und italienischer Sprache Bibeln veröffentlicht. Durch den

Zusammenschluss mit MiDi Bible im kommenden Januar werden wir das Wort Gottes buchstäblich „bis zu den Enden der Erde“ verbreiten, da wir dann an der Herausgabe von Bibeln in Minderheitensprachen beteiligt sein werden. Und das ist vielleicht die Fortsetzung einer Geschichte, die vor mehr als 70 Jahren begann...

Eines Tages, als ich im Keller das Archiv aufräumte, stieß ich auf drei alte Bücher mit einem geheimnisvollen Titel. Als ich eines öffnete, entdeckte ich eine Notiz, auf der stand, dass es sich um ein Neues Testament

in *Purik* handelte, übersetzt von Daniel Berger von 1936 bis 1945. Es war 1955 in der Schweiz in einer Auflage von 8 Exemplaren gedruckt worden! Nach einigen Nachforschungen begriff ich, dass dieser Übersetzungsentwurf wahrscheinlich nie fertiggestellt worden war.

Die Sprache *Purik* ist mit dem Tibetischen verwandt und wird in der bergigen Region

Kargil im Norden Indiens noch heute von mehr als 50.000 Menschen gesprochen. Dieses Volk ist weder buddhistisch noch hinduistisch, sondern ausschließlich muslimisch – eine Folge der arabischen Invasionen des 15. Jahrhunderts. Diese Sprache wurde früher in tibetischen Buchstaben geschrieben, doch heute werden die Buchstaben des *Urdu*-Alphabets verwendet (vom arabischen Alphabet abgeleitet). Doch warum sind dann unsere 3 Exemplare des NT in lateinischer Schrift? Weil die Missionare Daniel und Emilie Berger, die 1935 in

Kargil ankamen, zuerst einmal die gesprochene Sprache erlernten. Daniel hatte es so eilig, das Wort Gottes

diesem Volk zu bringen, dass er die schnellste Lösung wählte: Er schrieb die Laute mit Hilfe eines bekannten Alphabets auf (so wäre es später einfach gewesen, sie ins *Urdu*-Alphabet umzuschreiben). Zusätzlich zur medizinischen und schulischen Unterstützung, die die Missionare von 1936 bis 1945 dort den Ärmsten brachten, vertiefte Daniel seine Griechisch-Kenntnisse und widmete sich der Übersetzung des NT. Als sie 1946 auf Heimaturlaub für mehrere Monate in die Schweiz zurückkehrten, ahnten sie noch nicht, dass der indo-pakistanische Krieg sie endgültig daran hindern würde, nach Kargil zurückzukehren.

Und jetzt?

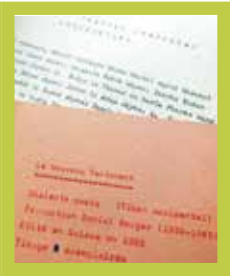
Da so viele Völker noch keinen einzigen Bibelvers in ihrer Sprache haben, war ich traurig darüber, dass eine solche Arbeit nicht abgeschlossen werden konnte. Ich habe also mehrere

Organisationen kontaktiert, die in der Bibelübersetzung tätig sind, und nachgefragt, ob sie daran interessiert wären, eines dieser seltenen Exemplare zu bekommen, um die Aufgabe zu Ende zu führen. Nach Monaten ohne Antwort erhielt ich kürzlich eine Nachricht des Direktors für Asien von einer amerikanischen Missionsgesellschaft, dass er eventuell daran interessiert wäre. Sie werden tatsächlich die Übersetzung der Bibel in eine verwandte Sprache beginnen! Eine Geschichte, die es weiterzuverfolgen gilt... im Gebet!

■ Luc Jouve

Quelle: Marc Berger (Sohn Daniels) und Rinchan Purig (Pakistaner, der *Purik* spricht)

Die Stadt Kargil



## LIEDERBÜCHER FÜR NEUKALEDONIEN

Der Verein „La Librairie Chrétienne“ ist eine mobile kaledonische Buchhandlung, die im Jahr 2014 gegründet wurde. Sie reist in die entlegenen Gebiete Neukaledoniens, vor allem zu den melanesischen Volksgruppen. Ihr Ziel ist es, kostengünstige Bibeln und christliche Bücher anzubieten. Dadurch brauchen die Gläubigen

„aus dem Busch“ nicht Hunderte von Kilometern auf sich zu nehmen, um an das Wort Gottes zu gelangen. Bei den Begegnungen mit diesen Volksgruppen wurde klar, dass eine Neuauflage von christlichem Liedgut in

den einheimischen Sprachen notwendig geworden war. 2015 wurde dann das Projekt von zwei christlichen Gemeindeverbänden, die in diesem Gebiet historisch tief verwurzelt sind, bestätigt.

Zwei von den 28 Sprachen, aus denen die dortige Sprachlandschaft zusammengesetzt ist, wurden ausgewählt: *Ajië*, das im zentralen Gebiet Neukaledoniens gesprochen wird, und *Nengone*, das von den Bewohnern der Insel Maré gesprochen wird (Insel des kaledonischen Archipels). Diese Sprachen werden von jeweils 5000 bzw. 9000 Menschen gesprochen. Das Besondere an ihnen ist jedoch, dass sie eine viel breitere Verwendung finden, was teilweise auf die Lieder zurückzuführen ist, die seit mehr als einem Jahrhundert in den meisten Gemeinden des Archipels gesungen werden.

Urheber der Sammlungen dieser Lieder war Maurice Leenhardt, ein französischer Missionar und Ethnologe, der 1902 von einer Pariser Missionsgesellschaft ausgesandt wurde. Er gründete schon bald ein Missions- und Schulzentrum mit dem Namen „Do Neva“ (das wahre Land). Mit Hilfe seiner Pastoren-Schüler erstellte er 1914 mehrere Sammlungen, die Lieder in örtlichen Sprachen (vor allem *Ajië* und *Nengone*), aber

auch auf Französisch, enthielten. Seitdem waren sie zwar mehrere Male neu aufgelegt worden, doch die noch vorhandenen Liederbücher waren inzwischen veraltet und in schlechtem Zustand. Es war also notwendig, sie neu zu drucken, um zu verhindern, dass der Gebrauch dieser Lieder eines Tages verloren ging.

Dank der Mitwirkung vom Haus der Bibel konnte die Neuauflage zweier Liedsammlungen verwirklicht werden. Das Haus der Bibel übernahm auch die Organisation des Druckes und des Transports nach Neukaledonien.

Im Juni konnten die Liederbücher anlässlich

verschiedener Zusammenkünfte verteilt werden, die von den beiden christlichen Gemeindeverbänden organisiert wurden, die den Anstoß zum Projekt gegeben hatten. So wurden insgesamt ca. 2000 Liederbücher an die Gläubigen übergeben.

Am Ende dieses Projekts hat sich schließlich eine neue Tür aufgetan: der Neudruck des Neuen Testaments auf *Ajië*, das Maurice Leenhardt und seine Studenten im Jahr 1922 übersetzt hatten und dessen letzte Ausgabe auf das Jahr 1949 zurückgeht! Über das Haus der Bibel wurden erste Kontakte mit dem Team von MiDi Bible geknüpft, das sich auf die Herausgabe von Bibeln in den Minderheitensprachen spezialisiert hat. MiDi Bible war auch an der Herausgabe der ersten Bibel auf Wallisianisch im Jahr 2011 beteiligt, einer Sprache, die auf der französischen Wallis-Insel im Südpazifik gesprochen wird, etwa 2000 km nordöstlich vom kaledonischen Archipel.

Letztendlich ist es das Hauptanliegen dieses Projekts, den Menschen das Wort Gottes in der Sprache zu bringen, die am besten geeignet ist, ihre Herzen zu berühren.

■ Cédric Pabiou



Wer kann besser trösten als jemand, der selbst schwierige Zeiten erlebt hat? Dieses Buch enthält kurze Gedanken von Martin Luther über unseren Umgang mit Nöten und Leid. Wie reagieren wir in Schwierigkeiten? Was hat Gott damit in unserem Leben vor?



Martin Luther ist bekannt für seine deutliche Sprache, er nimmt kein Blatt vor den Mund und nennt Teufel und Sünde beim Namen. Trotzdem schreibt er sehr einfühlsam, stellt immer wieder Gottes Liebe und Fürsorge vor Augen und macht Mut, dem Herrn gerade in Nöten zu vertrauen. Es geht nicht darum, dass der Herr uns immer heilt oder die Schwierigkeiten nimmt, sondern dass wir den liebevollen Vater, guten Hirten und Heiland sehen. Und er lenkt unseren Blick immer wieder auf das herrliche Ziel, das Ende allen Leids und auf den Segen –

ohne dabei die Schwierigkeiten kleinzureden.

Jedes Kapitel enthält kurze Gedanken mit einer Bibellese (fast immer aus den Psalmen) und einem Vers daraus zum Nachdenken.

Es ist ein sehr wertvolles Buch, das Menschen, die mit Nöten zu kämpfen haben, Mut macht, sich ganz fest an den Herrn zu klammern. Aber es ist auch eine Unterstützung für diejenigen, die Menschen im Leid begleiten. Nicht zuletzt ist es aber für jeden Gläubigen eine gute Lektüre, da sie uns Gottes Größe und liebevolle Fürsorge vor Augen stellt.

■ Editha Katzmarzik

Aus der Zeitschrift „Fest und Treu“ 1/2016  
mit freundlicher Genehmigung entnommen

*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal*, Martin Luther  
CLV, 2016, 112 S.  
ISBN 978-3-86699-341-9  
10,90 CHF/ 7,90 €

*Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber aus Gottes Wort. Römer 10,17*

### UM IHREN AUFTRAG ZU ERFÜLLEN – DIE VERBREITUNG VON GOTTES WORT – BRAUCHEN DIE HÄUSER DER BIBEL IMMER EHRENAMTLICHE MITARBEITER!

*Überall, wo wir Niederlassungen haben* (in der Schweiz: in Lausanne im Buchladen *Le Cep*, in Zürich, Basel, Le Locle und Genf; in Frankreich: in Bordeaux, Hagenau, Nancy, Lyon, Marseille, Belfort und Paris), und *in allen unseren Tätigkeitsbereichen* (in Romanel im Verlag, im Vertrieb und in der Datenverarbeitung) suchen wir ständig *ehrenamtliche Mitarbeiter*, die uns dabei helfen, die Bibel, das Wort Gottes, bekanntzumachen.

Ohne die Hilfe von Ehrenamtlichen wäre unser Dienst nicht möglich.

Wenn Sie sich berufen fühlen, in diesem Werk mitzuarbeiten, wenn Sie regelmäßig einige Stunden erübrigen können, dann melden Sie sich bitte bei uns!

Schon im Voraus herzlichen Dank! Kontakt: [rh@bible.ch](mailto:rh@bible.ch)

*Ermahnt einander vielmehr jeden Tag, solange es »Heute« heißt!* Hebräer 3,13





Mit 16 Jahren habe ich mich in meinem kleinen Heimatdorf im Elsass bekehrt. Zuvor besuchte ich in der evangelischen Kirche eine Jugendgruppe. Dort lasen wir gemeinsam in der Bibel, dachten darüber nach und tauschten uns über unsere Gedanken dazu aus. Die Schönheit der Schöpfung und die Komplexität des menschlichen Körpers ließen mich den guten Plan Gottes erkennen. Und diese gute Botschaft war auch für mich bestimmt. Ich habe ihm also die Leitung in meinem Leben übergeben... Während ich mein Tagebuch durchblättere, wird mir bewusst, dass jene Zeit in dieser Gegend ein guter Nährboden für eine Erweckung war. „Alles trägt zum Besten derer bei, die Gott lieben; sie sind ja in Übereinstimmung mit seinem Plan berufen“, heißt es in Römer 8,28. Ich schloss mich damals bald einer jungen evangelikalen Gemeinde im Nachbardorf an, dort lernte ich auch meinen späteren Ehemann kennen. Als Lehrer widmete er einen Teil seiner Ferien der Jugend, indem er bei den Ferienlagern einer christlichen Organisation mitarbeitete. Ich bin also oft als Assistentin für Sanitäts-, Küchen- oder Finanzangelegenheiten eingespannt worden. Während ich anfangs noch ein wenig unsicher war, was meine Kompetenzen anbelangt, wurde mir klar, dass der Herr uns je nach Bedarf ausbildet...

Nach der Geburt unserer beiden Söhne arbeitete ich Teilzeit in meinem Beruf als Krankenschwester in der Psychiatrie. Und seit einigen Monaten

bin ich nun in Rente! Freunde, die im *Forum du Livre* in Hagenau arbeiten, haben mir vorgeschlagen, ich solle als Ehrenamtliche bei ihnen mithelfen... Nach einigem Überlegen und weil ich nun freie Zeit zur Verfügung habe und mich gerne in Gesellschaft von Büchern befinde, habe ich den Schritt... in die Buchhandlung getan.

Seit März übe ich mich also im Empfang der Kunden, der Pakete, im Beraten und Verkaufen... und ich komme richtig auf den Geschmack! Es gibt viel zu lernen und die Angst, an der Kasse einen Fehler zu machen, stresst mich ein wenig, doch meine Kollegen sind auf der Hut, außerdem gibt es eine genaue Vorgangsbeschreibung, auf die ich mich notfalls stützen kann.

Es ist schon rührend, wenn ein kleiner Kerl von 6 Jahren seine Großeltern ins *Forum du Livre* schleppt, um dort SEINE Bibel zu kaufen, die er sehr sorgfältig auswählt. Es bewegt mich auch, wenn Personen eines bestimmten Alters sich mit christlicher Literatur eindecken, um in ihrer Umgebung das Wort auszusäen. Das Wort Gottes kommt nicht leer zurück, und unsere moderne Welt braucht es mehr denn je! Seit September stehe ich vor einer neuen Herausforderung: Ich habe die Aufgabe einer „Lese-Botschafterin“ für das Haus der Bibel übernommen. Ich lese eine bestimmte Anzahl neu erschienener Bücher und stelle sie in meiner Gemeinde und den Kunden der Buchhandlung vor. Neulich habe ich *Alzheimer au quotidien* (dt. „Alzheimer im Alltag“) von Louise Carey gelesen, das Zeugnis einer Angehörigen; ein ernstes Thema, mit Feingefühl und Humor behandelt.

■ Martine Pfister

## IMMER ZUR BERATUNG BEREIT

Frisch beschriftet wurde das Haus der Bibel beim Stauffacher mit dem neuen Logo. So ändert sich im-

*Wie finde ich die beste Bibel? Denn es können doch nicht alle unterschiedlich und auch richtig sein? Totale Überforderung! Man kann doch das Buch der Bücher auch im Internet suchen*

mer wieder etwas, auch wenn unsere Mission dieselbe bleibt. Alte Blätter muss jeder Baum fallen lassen, damit im Frühling wieder zartes Grün spriest. Was sich häufiger ändert, sind unsere Schaufenster, die liebevoll, kreativ und ansprechend gestaltet werden. So werden auch bibelferne Menschen neugierig oder – wie man es auf Schweizerdeutsch sagt – auf unser Geschäft „gluschtig“ gemacht.



Und nun stellen Sie sich vor, sie würden zum ersten Mal ins Haus der Bibel kommen. Rechts geradeaus finden Sie drei Wandregale, die mit „Bibeln“ beschriftet sind. *Was, drei Regale? Warum? Braucht es mehrere Bibeln? Ist dieser „Bibeldschungel“ nicht eine Zumutung? Jetzt fängt das Rätselraten an...*

*und finden (oder eben nicht). Hier kommen unsere Mitarbeiterinnen mit der Beratung ins Spiel. Herzlich gern beantworten wir Fragen wie: Weshalb solch eine Vielfalt? Was ist das Richtige für den guten Arbeitskollegen oder die Cousine, denen ich die Bibel schenken wollte? Was wäre eine Lösung für den Großvater, der aber nicht mehr so gut sieht und Großdruck braucht? usw.*



Sicher braucht es manchmal auch etwas Demut, um die Verkäuferin um Hilfe zu bitten. Aber wir beten, dass Sie es tun und dass Gott uns hilft mit seiner Weisheit. Seien Sie willkommen!

■ Brigitte Fürer

## LIEBE LESER/INNEN

Haben Sie neulich ein Buch, eine Bibel, eine CD, eine DVD etc. in einer unserer Buchhandlungen oder auf unserer Webseite gekauft?

Teilen Sie uns Ihre Meinung auf unserer Webseite mit:

[www.hausderbibel.ch](http://www.hausderbibel.ch)

## SIE SCHREIBEN UNS

### FRANKREICH

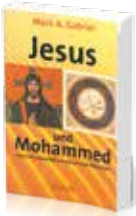
Vor ein paar Jahren habe ich sie geschenkt bekommen und diese Bibel [franz. Bibel



oder zum darüber Nachdenken, zum Lächeln und Lachen... Das ist ein Geschenk für jedermann, und zu diesem Preis kann man es ohne Zurückhaltung verteilen! ■ N.G.

Segond 21 «Vie Nouvelle») ist wirklich bemerkenswert. Und die Kommentare unter dem Text sind scharfsinnig. Danke für diese Bibel! ■ M.A.

Ein sehr gutes Buch, sehr nützlich [*Jesus und Mohammed*]. Ich finde, die PDF-Version sollte kostenlos sein, um eine Verbreitung in größerem Umfang zu ermöglichen. ■ T.D.



Hallo, ich danke Ihnen sehr für das Buch, das Sie mir als Preis für den Wettbewerb in der *Bibel-Info* geschickt haben. Ich hatte es bereits gelesen, aber ich weiß schon, dass es demjenigen, dem ich es jetzt schenken werde, auch gefallen wird. Mit geschwisterlichen Grüßen. ■ V.A.

Dieses Buch [*La grâce: reçue pour être donnée*, dt. „Gnade: erhalten, um sie zu gewähren“) hat mich nicht gleich am Anfang interessiert, aber ab dem 3. Kapitel hat es mir sehr gut gefallen: sehr nützlich, praktisch und ermutigend, um Christus noch näher zu kommen. ■ M.

Hervorragend! Tausend Dank für diese Bibel, besser gesagt für diesen Einblick in die Bibel, so gut gemacht, so gut gedruckt, so aktuell. Mit den Illustrationen, den kurzen Kommentaren zur Erklärung



Ein sehr „praktisches“ Buch [*Pas si grave? Ces attitudes que nous tolérons*, dt. „Sünden, die wir tolerieren“], das zu einem gesunden Hinterfragen anregt und passende Beispiele und Antworten gibt. Es stellt „die Zeiger wieder richtig“ und war für mich sehr segensreich. Ich möchte es all jenen empfehlen, die ihr Glaubensleben prüfen wollen. Für mich gibt es da viel Arbeit, aber weil ich jetzt eine Methode und die passenden Bibelstellen habe (auch wenn ich sie vorher schon kannte), möchte ich jetzt vorangehen. ■ X.

### SCHWEIZ

Liebe Freunde in Jesus. Vielen Dank für eure Bemühungen. „Von Gott werde dir geholfen, und von dem Allmächtigen seist du gesegnet.“ 1. Mose 49,25 ■ V.D.



Die Bücher von Franca Coray lese ich immer mit großer Freude. Einerseits sind sie spannend, andererseits können wir so viel daraus lernen (Vergebung, Vertrauen, Liebe usw.). Außerdem ist Franca eine Freundin und ich schätze darum ihre Bücher umso mehr, so dass ich nicht mehr zu lesen aufhören kann, so sehr bin ich von der Geschichte gefesselt! Danke für dieses wunderbare Buch [*Le village des Raccas*] und ich kann es kaum erwarten, das nächste zu lesen!!! ■ V.R.

## WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB

Wo ist das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen worden?  
Der **erste Leser**, der uns die richtige Antwort sendet, erhält einen Preis!

Schreiben Sie uns eine E-Mail: [of@bible.ch](mailto:of@bible.ch)

Das Foto auf der vorhergehenden Ausgabe wurde in Hallstatt, im Salzkammergut / Österreich aufgenommen.

## GEBETS- ANLIEGEN

### HDB TURIN

**Dank:** für das erste Treffen mit *Media Associates International*, das im Juni in unseren Räumen stattfand (Anliegen ist die Weiterbildung im Bereich christlicher

Literatur und die Unterstützung einheimischer Autoren) – für die Herausgabe von *Idoli e inganni (Es ist nicht alles Gott, was glänzt)* von Tim Keller – für den guten Verlauf der Liveübertragung der Konferenz von Nick Vujicic am 27.07. – für die gute Zusammenarbeit mit dem Missionswerk AVC – **Gebetsanliegen:** für die Fertigstellung des Johannesevangeliums in der italienischen Fassung der NLT – für das erste „Verlagsforum“, das wir im Frühjahr 2017 organisieren – für die letzten Arbeiten an der Übersetzung von *Pour une foi réfléchie*, dt. „Theologie für alle“ (erscheint voraussichtl. Ostern 2017) – für unsere Teilnahme an dem ersten Fortbildungstreffen für christliche Leiter Ende Oktober in Rom – für die Einwohner der vom Erdbeben im August betroffenen Gegenden und die Bibelverteilungen, die wir dort organisieren werden.

### HDB BASEL

**Dank:** für das treue Durchtragen unseres Herrn – für alle Unterstützung, die wir bisher erfahren durften – **Gebetsanliegen:** für eine gute Hochsaison und dass viele Kalender verkauft werden dürfen – für Weisheit mit den suchenden Menschen, die in der Adventszeit vermehrt in den Laden kommen.

### HDB BORDEAUX

**Dank:** für das dynamische Team, das kürzlich Verstärkung von drei neuen Ehrenamtlichen bekam – für die Veränderungen, die wir am Hinterzimmer des Ladens durchführen konnten; der Raum ist jetzt viel schöner und praktischer – **Gebetsanliegen:** für Weisheit und neue Kräfte für die Leitung der Buchhandlung und die Bedienung unserer Kunden.

### HDB GENÈVE

**Dank:** für die Freude und Begeisterung unseres Teams – für die Mitarbeit von Claudia, die uns wäh-

rend des Mutterschaftsurlaubs von Noëmy hilft – für die Arbeiten an der Fassade, die uns nicht stören – **Gebetsanliegen:** für neue Kräfte für die Saison zum Jahresende.

### FORUM DU LIVRE HAGENAU

**Dank:** für unser Team aus Ehrenamtlichen – **Gebetsanliegen:** für einen guten Verkauf im letzten Quartal – für einen Ersatz für Caroline und einen guten Übergang – dass durch die Treffen im *Espace Forum* weitere Menschen das Evangelium entdecken.

### HDB ROMANEL

**Dank:** für den guten Verlauf der Liveübertragung der Konferenz mit Nick Vujicic im Juli – **Gebetsanliegen:** für die in unserer Nachbarschaft lebenden Flüchtlinge, mit denen wir im September einen Grillabend veranstalten konnten und an die wir christliche Literatur weitergeben konnten – für das Erscheinen des Kunstbandes *Multitudes* diesen Herbst (Matthäusevangelium mit schönen Malereien einer jüdisch-messianischen Künstlerin) – für die Vorbereitungen des 100. Jubiläums im nächsten Jahr.

## IMPRESSUM

### Verlag und Redaktion

Genfer Bibelgesellschaft  
Chemin de Praz-Roussy 4bis,  
1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz  
T: +41 (0)21 867 10 10 - F: +41 (0)21 867 10 15  
info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com



### Vierteljährliche Publikation

Jahresabo in der Schweiz: 5 CHF (in der ersten Spende für die GBG ingebiffen). Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

## Vielen Dank für Ihre Unterstützung

**In der Schweiz:** Stiftung Genfer Bibelgesellschaft  
Chemin de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne  
PostFinance, Konto-Nr. 12-12030-6  
IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6 - BIC: POFICHBEXXX  
**Im Ausland:** Fondation Société Biblique de Genève  
Société Générale - Agence Annemasse  
IBAN: FR76 3000 3001 0100 0372 6343 741 - BIC: SOGEFRPP

Die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft ist ermächtigt, Legate entgegenzunehmen. Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte darüber.